

Besuch in Klinik und andere Hilfen

Zwei Jahre Verein Lebensumwege haben in dieser Zeit nicht nur weitere Mitglieder, sondern auch eine regionale Ausdehnung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit gebracht.

SÖMMERDA (TA).

„In den nunmehr zwei Jahren des Bestehens haben wir in der stetig wachsenden Freqüentierung und Teilnehmerzahl die Unentbehrlichkeit des Selbsthilfevereins erkennen können“, blickt Vereinsvorsitzender Hans-Christoph Richter zurück. Gegründet wurde der Verein am 22. Januar 2010 als Selbsthilfeprojekt bei Depressionen, Angst- und manisch-depressiven Erkrankungen. Der Verein sei nicht nur zahlenmäßig gewachsen, sondern auch mit seiner Arbeit regional bekannt geworden.

Besondere Höhepunkte im Vereinsleben waren aus Sicht des Vorsitzenden u. a. die Lesung im Mai vergangenen Jahres mit der Wiener Autorin Katharina Tillmann, die als Betroffene ihre Erfahrungen in einem Buch verarbeitet hat. Auch auf Erfolge – neben mancher Schwierigkeit und Problemen, die gelöst werden mussten – ver-

weist der Vereinsvorsitzende. „So konnten wir z. B. Vereinsmitglieder während ihrer Klinikaufenthalte besuchen, sie zur Aufnahme in entferntere Einrichtungen begleiten, in Krisensituationen für sie da sein, sie nach ihrer Entlassung abholen und sie beim Neustart in den Alltag begleiten.“

Da sich mittlerweile das Einzugsgebiet des Vereins bis nach Weimar ausgebreitet hat, entschloss sich der Verein, dort eine Außenstelle einzurichten. In Sömmerda konnten mit Unterstützung für Einzelgespräche zusätzliche Vereinssprechstunden eingerichtet werden:

⇒ Gemeindezentrum ev. Regionalgemeinde Sömmerda, Markt 5: jeden 1. Dienstag im Monat von 12-13 Uhr

⇒ Bürgerzentrum Bertha von Suttner, Str. der Einheit 27 in Sömmerda, jeden ersten Freitag im Monat 12-14 Uhr.

Morgen (19 Uhr, Hotel & Restaurant Pfefferminzbahn Köllda) lädt der Verein zu einem Vortragsabend „Psychische Erkrankungen – Ursachen, Behandlung & Prävention“. Hans-Christoph Richter berichtet, wie diese Erkrankungen zu Stande kommen und wie sowohl Betroffene als auch Angehörige damit umgehen. Der Eintritt ist frei.

